

Bezugspreis
Die Halle mit 10 Bogen 1.50 Mark,
durch die Post bezogen 1.70 Mark für das Vierteljahr.
Die halbe Jahrgangsbilanz monatlich 1.00 Mark.
Jahresabonnement: 10.00 Mark für den Einzelnen,
20.00 Mark für den Familienkreis.
Nachrichtliche Bestellungen für den Einzelnen,
Samml. Bestellungen, 1. d. Preis. 50 Pf.

Anzeigengebühren
Die die Anzeigen für die Halle 15. Pfennig, für 100 Pfennig.
Bestellen am Samstag des relationalen Tages die Halle
40 Pfennig.
Anzeigenannahme bei der Expedition und allen Annoncen-
Expeditoren.
Gesamtschwerdruckerei in Leipzig, Hauptstadt Nr. 168.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 384. — Jahrg. 190. Halle a. S., Donnerstag 18. August 1898. Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Druckerei: Berlin SW., Bernauerstr. 8.

Die neuen Angriffe auf das Kornhaus zu Halle.

Man schreibt uns: Durch eine Reihe von Zeitungen läuft jetzt eine Eingabe, welche der neu gegründete Sächsisch-Preussische Provinzialverein für Getreide- und Produktienhandel über die Geschäftstätigkeit der Kornhaus-Gesellschaft zu Halle a. S. an den Handelsminister und den Landwirtschaftsminister gerichtet hat. Da die Angriffe im Wesentlichen dieselben Punkte betreffen, welche bereits in diesem Frühjahr von der Landwirtschaft wenig freundlichen Seite erhoben sind, so haben wir uns bis jetzt nicht näher mit dieser Eingabe beschäftigt, umso mehr, als wir der Uebersetzung sind, daß derartige Eingaben im Großen und Ganzen im Ministerium eben wenig Eindruck machen werden und auch das Kornhaus seinerseits selbst umsonst einen Anlaß zur Vertheilung haben wird, als ja es kürzlich wiederum der Herr Landwirtschaftsminister selbst sich von den Einrichtungen des Kornhauses und seinem Geschäftsbetrieb persönlich überzeugt und seine Zufriedenheit mit denselben ausgesprochen hat. Wir kommen auf die angegebene Eingabe nur deshalb zurück, weil sie gleichsam symptomatisch ist. Sie ist im Allgemeinen in einem bescheidenen Tone gehalten und unterscheidet sich vortheilhaft von ähnlichen Angriffen, weil wir sie nur wenigen Jahren noch erlebt haben. Sie erkennt sogar die Nothwendigkeit der Landwirtschaft an und läßt sogar auch den besten Willen zur Mithilfe an der Beseitigung derselben erkennen. Allein, was auch die Landwirtschaft unserer Provinz in dem letzten Jahrzehnt gethan haben, um diese Nothwendigkeit zu beseitigen oder sich in ihrer Produktion Erleichterung zu schaffen, alles das ist wiederum der Gegenstand heftiger Angriffe in bestimmten Kreisen geworden. Ober ist es vielleicht vornehmlich, daß vor 6 bis 7 Jahren von gewisser Seite auf das Selbstthun gegen die Central-Ankaufsstelle für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte agitiert wurde? Bildete sich nicht damals eigens zu diesem Zwecke ein Ding, welcher mit Hilfe von hohen Konventionstrafen sich direkt bemühte, den Posthof gegen dieses Institut durchzuführen? In großen führenden freibändlerischen Zeitungen wurde der gesellschaftliche Verkauf von Maschinen als etwas durchaus Unnützes hingestellt und es wurde der Landwirtschaft der Rath gegeben, sich lieber gesellschaftlich zu organisieren, um

Futter- und Düngemittel einzukaufen bzw. Getreide zu verkaufen. Und als dann z. B. der Futternoth die von den Landwirthen errichtete Central-Gesellschaft zum Bezug landwirtschaftlicher Bedarfs-Artikel in Halle eine führende Stellung einnahm, was geschah da? Auch sie wurde auf das Schlimmste beschuldigt, ihre kaufmännische Tüchtigkeit wurde angezweifelt und mit allen Mitteln wurde in der Öffentlichkeit gegen sie agitiert. Im Handelsministerium wird wohl im Allgemeinen „Halle“ als Material noch schön zusammenliegen. Die Folge davon ist ja erstensherber immer das Gegenstück von dem gemeinen und bespottet worden ist. Die Central-Ankaufsstelle und Central-Gesellschaft befinden sich beide in gesunder Weiterentwicklung. Die Aufmerksamkeit der Landwirthe ist gerade durch die Angriffe auf die Thätigkeit dieser Institute hingelenkt worden und sie sind dann zu warmen Freunden des gesellschaftlichen Bezuges gemacht und immer weitere Kreise der Landwirthe schlossen sich zu gesellschaftlicher Arbeit zusammen. Es ist doch auch nicht unvorzuziehlich, welchen Anstrengungen die Männer leibhaftig ausgelegt gewesen sind, welche in ungenügender Weise ihre Kräfte der korporativen Organisation des landwirtschaftlichen Berufsstandes zur Verfügung stellten! Nun kommt der gesellschaftliche Verkauf des Getreides. Ist nicht seit Jahrzehnten von den wissenschaftlichen Autoritäten des Handels der Landwirtschaft immer wieder der gesellschaftliche Verkauf des Getreides gepredigt worden? Haben nicht dieselben Väter, die jetzt die belagerten Angriffe weiter verbreiten und gehässig über das Kornhaus herfallen, überets bei Besprechung der sogenannten großen Mittel auf die Selbsthilfe und den Zusammenfluß der Landwirtschaft hingewiesen? Warum wird nun mit einem Male in einer anderen Tonart geblasen, wenn sich die Landwirthe unseres Bezirks bereit erklären, den von der Regierung gemachten Versuch mit den Kornhäusern zu machen? Die Sozialität, die in der Eingabe an den Minister eingeschlagen wird, ist doch nur eine Scheinbare. Die Hauptfrage besteht doch darin, daß die Landwirtschaft unserer engeren Heimath im verflochtenen Jahre den Beweis geliefert haben, daß sie auch auf dem Gebiete des Getreidehandels sich mit Hilfe des Kornhauses zu behelfen wissen, und daß das Kornhaus ebenso wie die Central-Ankaufsstelle auf dem Gebiete des Maschinenhandels und ebenso wie die Centralgesellschaft auf dem Gebiete des Handels mit Futter- und Düngemitteln ein

Faktor zu werden verpfligt, mit dem gerechnet werden muß und der verschiedenen Zeiten unebenem zu werden droht. Aber fragen wir, was hat denn der Verein der Producenten über das Kornhausgesellschaft wirklich bei Beginn ihres Geschäftsbetriebes einmal von Nichtmitgliedern Getreide gekauft hat, — die flote coulante Geschäftsbewertung des ersten Jahres hat, wie wir wissen, dem Kornhaus so viel Mitglieder zugeführt, daß es wohl überhaupt kaum mehr in die Verlegenheit kommen wird, von Nichtmitgliedern zu kaufen — oder wenn sie einmal einen Händler durch Einkauf von Getreide unterliegt hat? Was kann es weiterhin die Producenten kümmern, wenn das Kornhaus Futtermittel einkauft hat oder Futtermittel selbst herstellt? Es wird doch den Lesern und auch dem Herrn Minister eine große Unbefangenheit zugemuthet, wenn man glauben soll, daß dieselben Herren im Interesse der kleinen Wägen handeln und dieselben vor Konkurrenz schützen wollen, welche ihrerseits selbst in jedem kleinen Dorfe Füllallen und Agenten haben und den kleinsten Wägen meilenweit scharfer Konkurrenz in dem Futtermittelhandel machen, als das Kornhaus dazu nur niemals in der Lage ist. Heute ist in den meisten Fällen der Producenten auch Futtermittel, wenn nicht auch Düngemittelhändler. Der Landwirth ist genöthigt, von der Stelle, wohin er kein Getreide führt, auch die Futtermittel mitzunehmen. Es wäre natürlich den Herren angenehm, wenn dem Kornhauses Fesseln angelegt würden, damit es ein plumper schwerer Apparat würde, mit dem man die Geschäftsverbindung so viel wie möglich vermeiden möchte, und auf welches denn all die schönen Speculationen kämen, mit denen der Bau des Kornhauses von dieser Seite begleitet wurde. Was nun schließlich aber den 3. Punkt anlangt, daß sogar Herren aus Anzahl Mitglieder der Kornhaus-Gesellschaft in Halle a. S. sind und „daß es nicht zu billigen ist, wenn anhaltend die Staatsdarlehen eine Unterstützung aus Staatsmitteln empfangen, welche der preuß. Staatskasse entnommen und somit durch preuß. Steuerzahler aufgebracht werden“, so können wir nicht verhehlen, daß dies dieses Motiv von freihändlerischer Seite zunächst übertrieben hat, um so mehr, als noch hinzugefügt wird, „am allermeisten dürfte sich jedoch für das so reich geeignete Herzogthum Anhalt eignen.“ Dann aber hat es uns doch weidlich amüßigt. Wie lange, so lagten wir

Auf dem Wege nach Karlsbad.

Stilge von Eugen von Tempel (Dresden).
Bei Dreffel ist es gedrängt voll, — Berlin hat ja seine große Gewerbenstellung, und außerdem sind die Truppen eben aus dem Manöver gekommen. Die Herren Offiziere wollen nach der oft recht widerwertigen Verlegung wieder mal gut speisen, — und so find alle Blänne des eleganten Restaurants dicht besetzt. Nur ein kleines, reservirtes Kabinett harret noch seiner Besucher.
Schlag vier Uhr tritt ein eleganter Herr in den kleinen Raum, dem man, obgleich er tadelloses Zivil trägt, auf den ersten Blick den Militär ansieht. Dem herbeiliehenden Kellner sagt er, daß er einen Herrn erwartet, der vorne nach ihm fragen würde und hierher zu dirigiren sei. „Zu Befehl, Herr General,“ erwidert der Ganymed.
Nach zehn Minuten tritt der Erwartete, ein mittlerer Dreißiger, in das Kabinett; Haltung und Figur lassen ihn älter erscheinen als den schlanken, jugendlich-straffen General. Das Gesicht ist blaß und gedunnen, das helle Sunthhaar schon beinahe gänzlich gefaltet. Der Anzug hängt lose und schlaff an dem stark zum Vorkommen neigenden Körper.
„Gutsgüldige nur, lieber Onkel,“ sagte er und schüttelte dem General die Hand, „daß ich mich etwas veripäet habe, der verdamnte Taxameter kam gar nicht von der Stelle. Wie geht Dir's? Aber, ich brauche Dich ja nur anzusehen. Wie ein junger Major siehst Du aus! — Das Manöver ist Dir ja brillant bekommen. Zur Erstellung wird man Dir nächstens auch gratuliren können.“
„Na, das wird wohl noch ein Weilschen dauern; es silt mir auch gar nicht damit. Im Uebri gen entipricht mein Verhalten nicht, was Du mein gutes Aussehen zu nennen beliebst. Du siehst aber auch wohl aus, — nur scheint Du beleibter zu werden, als Deinen Jahren angemessen ist. Das soll uns aber von der Zusammenkunft eines kleinen, veripändigen Menus nicht abhalten! Was meinst Du zu Mochter-Suppe, Seezunge, einem Stid Filet und dann noch irgend etwas Veripmittem? Einverstanden? Gut? — Kellner, geben Sie uns ein Glas Chery nach der Suppe, dann eine Flasche Chateau Citron, und stellen Sie eine Pomme fait!“
„Bei dem Bonmyer kann ich leider nicht mithalten, Onkel. Wenn Du erlaubst, trinke ich dafür ein Glas Mochelwein. Haben Sie einen kleinen Mochel, Kellner?“
„Gewiß, Herr Baron, Braunberger möchte ich empfehlen.“
„Ist er lauer?“

„Mein, gewiß nicht, Herr Baron!“
„Dann mag ich ihn nicht; ich will etwas Saures haben!“
„Der Herr Baron werden zur Zufriedenheit bedient werden.“
„Das hoffe ich; dazu gehört aber, daß Sie die Thür geräuschlos öffnen und schließen als eben jetzt, — etwas weniger laute Schritte könnten Sie auch haben.“
„Zu Befehl, Herr Baron.“
„Das ist ja neu an Dir, lieber Art, daß Du sauren Mochel einen Glas Bonmyer vorziehst. Na, de gustibus u. s. w. — Aber ichackerhaft nervös scheint Du mir zu sein! Ich habe gar nichts von den unangenehmen Geräuschen gehört, die Dir so auf die Nerven fallen. Du hast wohl schlecht geschlafen?“
„Ich schlafe überhaupt immer schlecht. Die Leber ist nicht in Ordnung. Ich erwarte mich aber Gutes von Karlsbad, obgleich ich mich in anderer Hinsicht da vor fürge.“
„Der Kellner hatte recht; Art ab wenig, frank aber ein Paar Gläser des sauren Mochel eben eifrig zu.“
„Dir mal, Du bist auf dem besten Wege, ein Synchoder zu werden,“ sagte der Onkel, der mit befeim Appetit speiselt hat. „So ein junger Kerl wie Du geht nach Karlsbad! Und Leber! — ich bitte Dich, — Moch! Dir lieber tüchtig Bewegung, reite ein paar Pferde täglich — das wird Dir gut thun! Du gehst doch nicht etwa zu der Sorte von ehemaligen Kavalleristen, die sich auf feinen Gaul mehr setzen, sobald sie die Jacke ausgezogen haben.“
„Jawohl! Ich bin von der Sorte! Ich bin froh, wenn ich das Leben habe und auf feinen Gaul mehr zu settern brauche.“
„Na höre mal, Art! Mensch! Da soll doch einer ganz hinfällig sein, wenn man Dich zu reden hört! Und was thust Du denn da für Teufelszeug in den Kasse?“
„Sacharin, lieber Onkel, ich bin vorsichtig; unser Hausarzt hat mir zwar hoch und heilig veripficht, daß Zucker bei mir ganz ausgefallen ist, — aber ich glaube ihm nicht recht; in Karlsbad werden sie mich ohne eine Kleinigkeit nachweisen.“
„Wie kannst Du Dir solchen Unsinn einbilden! Du mußt auf andere Gedanken kommen! ... Was machen wir übrigens heute Abend?“
„Ja, lieber Onkel, auf mich kannst Du nicht rechnen. Um halb acht Uhr kommt der Wächter zu mir ins Hotel und dann muß ich ins Bett. Märginipulver muß ich mir auch noch besorgen, — ich fürchte mal wieder, meinen nervösen Kopffmerz zu bekommen. Verzeih' also, lieber Onkel, wenn

ich Dich dann allein lasse, — es thut mir wirklich sehr leid, aber —“
„Ich verstehe schon, — die Gesundheit vor Allen! Moch! Dir übrigens meinethalben keine Sorge — ich weiß schon, wo ich dann eine Partie Whist finde. Uebri gen, sie jetzt habe ich mich ausschließlich mit Deiner Person beschäftigt, — wie geht es denn bei Dir zu Hause?“
„Wie soll es gehen, lieber Onkel! Es ist eben bei Claire's Geschickte. ... Ich rede mir ja alle Moch, mit der Claire zu leben; aber es ist sich wirklich schwer mir ihr auskommen. Und ich habe gelaugt, Claire zu lieben, und bilde mir das sogar mitunter heute noch ein. ... Ich bin ja kein Held und einer Frau gegenüber nur zu leicht zum Nachgeben und Einlenken geneigt. Das ist ein großer Fehler; aber, Verzeiht, man kann eben nicht aus seiner Haut heraus! ... Sieh mal, Claire ist eine ganz geliebte Frau, in Ordnung ist sie auch und sie konnte mich um den Finger wickeln, wenn sie weniger — determinirt wäre, in Kleinigkeiten nachgibt und sich sanfter und liebevoller mir gegenüber zeigte. Ich bin eine weiche, liebebedürftige Natur und kann von einer Frau, von deren Liebe zu mir ich überzeugt bin, mit der größten Leichtgläubigkeit geleitet werden. Das Schrocke, Unbillbarkeit, Unliebendwürdigkeit irritirt mich aber ungenüher und macht mich nebenbei krank. ... Und dann die verdamnten Präntationen! Sie braucht viel für Toilette, Mochthätigkeitssport und weiß Gott was! Wenn ich da je mal was sage, so ist sie gleich damit da, daß sie das Geld mitgebracht hat. Herr des Himmels! Ich habe doch auch was, und die Mutter hat mir Streifenbagen übergeben — Claire's 300 000 Mark sind ja ein hübsches Stück Geld — sie thut aber, als ob es drei Millionen wären!“
„Na, laß gut sein! Das kommt mit der Zeit Alles ins Geleise. Ihr seid eben beide noch jung, unbillig und heftig — ein Wort giebt dann das andere, und eine Szene ist da für nichts und wieder nichts. Ich kenne exempla von Heilungen, wo Leute, die zuerst wie Hund und Kage geliebt haben, nach ganz glückliche Ehepaare geworden sind. Ich könnte Dir da eine Geschichte erzählen.“
„Besser Onkel, Du meinst es gut,“ fuhr Art auf und hielt sich die Ohren zu, „aber erzähle lieber nicht. Du hast mir schon mal 'ne Geschichte erzählt — ich habe sie leider übergehört. Das Mädchen, das ich tief und wahr liebte, habe ich beschuldigt ausgegeben. ... Ich wünschte, Du hättest mir diese moralische Erziehung lieber vorenthalten; es wäre besser gewesen! Ich lasse dann nicht hier und winckte Dir was vor!“
„Der General war zusammengeknickt und wollte dem Kellner scharf in die Parade fahren; seine Augen blitzten

706
707
708

uns, wie es nun noch dauern und wir werden, angeregt von dieser Seite, Eingaben erleben, welche dem Minister geheimnisvoll mitteilen, daß auf den mit theuren Rollen erbaute preussischen Kanalen anhaltend die Schiffe fahren, daß auf unsern Universitäten und Königl. Schulen, zu denen wir so große Opfer bringen, Kinder anhaltend Staatsangehörigkeit (festnehmen) z. Genug, wir glauben, daß der Verfasser der Eingabe an den Minister mit sich über die Nichtigkeit dieses letzten Motus noch nicht recht klar gewesen ist. Als Geschäftsleute sollen die Herren es doch begründen, daß die anhaltend Landwirthschaft mit dem Kornbau, daß das Kornbau in der Lage ist, dem Staate pünktlich die Zinsen für die geliehene Summe zu bezahlen, so daß kein preussischer Staatsbürger einen Pfennig für das die Kornbau zu zahlen hat. Denn den Herren sollte doch aus dem Geschäftsbericht des Kornbauers bekannt sein, daß das die incl. Amortisation pünktlich & Prozent Zinsen an den Staat bezahlt. Der Herr Verfasser hat ja vielleicht auch nicht gewußt, in wie enger Mitarbeiterchaft die Landwirthschaft des Bergbaues Anhalt seit einem halben Jahrhundert mit denen unerer Provinz sich befinden und daß mit Genehmigung, der Staatsregierung so energische Gesichtspunkte nicht aufstehen. Wie wiederholt, daß wir der Ueberzeugung sind, daß das Kornbau die einmal eingeschlagenen Wege ohne beratende heimliche Angriffe und „Demagogik“ ruhig weiter wandeln wird. Die Landwirthschaft der Provinz Sachsen aber wird durch diese Eingabe wiederum den unumgänglichen Beweis erhalten, daß sie mit der Errichtung von Getreidelagerhäusern auf dem richtigen Wege ist, denn es ist ja bekannt, wie das Ertrichmord last, daß es niemals die schlechtesten Früchte sind, an denen die Wespen nagen.

Deutsches Reich.

*** Das Anhängel der Sozialdemokratie.** Die Sozialdemokraten rufen sich endlich zur Behelligung an den preussischen Landtags zu wählen. Das lebende Organ der Partei hat bereits Verordnungsfragen erlassen, an verschiedenen Orten der Monarchie haben sozialdemokratische Versammlungen zu der Frage im Sinne der Behelligung Stellung genommen. Die Parteileitung hat dem Beschlusse des Hamburger Parteitag gemäß eine Schrift vorbereitet, durch welche den Genossen Belehrung über die in Betracht kommenden Fragen der preussischen Landtagswahl gegeben wird. Diese Schrift wird, wie der „Vorwärts“ mittheilt, demnächst zur Ausgabe gelangen. Es unterliegt hiernach keinem Zweifel mehr, daß die Sozialdemokratie entschlossen ist, von der bisher bei den Landtagswahlen beobachteten Zurückhaltung abzuweichen und in die Wahlen einzutreten. Man gewinnt hierbei aus einer ganzen Reihe untrüglicher Anzeichen den Eindruck, daß zwischen Freisinn und Sozialdemokratie für die Landtagswahlen eine Uebereinkunft geschlossen ist. Von selbst drängt sich die Frage heran, welche Gegenleistung der Freisinn der Sozialdemokratie für deren Gehilfschaft zu gewähren sich verpflichtet hat. Da er hierzu im Abgeordnetentage nicht in der Lage sein wird, so bleibt nur der Reichstag übrig, in welchem er seine Dankeswidmung abtragen kann. Der Freisinn tritt damit in ein ausgesprochenes Defizitverhältnis zu Sozialdemokratie und man sieht, daß die Sozialdemokratie in den Bestimmungen des Reichstages die freisinnigen Stimmen noch mehr wie schon bisher von vornherein den sozialdemokratischen zuzuzählen. Gelting es dem Freisinn, seine Landtagswahlrechte einzuweisen noch vor dem Antritt der Sozialdemokratie, vor dem ihm schon einigermaßen bänglich geworden war, zu bewahren, so wird er dies dadurch bewahren, daß er im Reichstag völlig zu einem Anhängel der Sozialdemokratie herabfällt.

* Zur Palästina-Reise des deutschen Kaisers bringt

unter den bühnigen, zusammengezogenen Brauen. Er beherstete sich aber und sagte in ruhigem, festem Tone zu Kurt: „Ich erüde Dich nicht doch, lieber Kurt, Dich zu nässigen. Und sprich mit etwas weniger Hebel, die Wände hier sind dünn!“

„Ach, Onkel! Ich bin nur so geladen mit Verdruß und Mergel und Kummer. Sei mir, bitte, nicht böse, wenn ich das jetzt nur Ungeheuer Lust macht.“ Verzögert, als war ungewohnt, war ich auch nur ein paar Stunden nicht weggeblieben, was mich auch um das bischen Contenance gebracht hat, das ich noch habe.“

„Na, schon gut, mein Junge! ... Was hast du Dich denn so aus dem Häuschen gebracht? Schief los und mach' Dir Luft!“

„Ja, das will ich! Heute also — zwischen zwölf und ein Uhr — mache ich den beiden alten Tanten meiner Frau, — sie wohnen in Charlottenburg in der Reibnitzstraße, — meine pflichtschuldigste Anwartsung. Ich werde ausgezogen nach Claive und allem Möglichen und kann den beiden alten Damen nicht schnell genug antworten. Dann reden sie auf mich ein, daß mir der Kopf brummt. Dabei die stichige Luft in den Altpfingstzwingern und ein infames Kanenbedarfsamt. Und zwei Gläserchen vom süßesten Ungarwein mußte ich auch trinken, mochte ich wollen oder nicht, — kurz, ich war wie hypnotisiert. Ich danke Gott, wie ich wieder auf der Straße bin; aber mir war ganz fohdrig, und ich brauchte was zur Stärkung, mein Rogal oder so was. ... Da ließ ich an einer Ecke Weinhandlung und Probirbrot. Ich trete ein; es sieht nett und vertrauens-erweckend drin aus. Ein anständiger Mann — so aneben der Fingzinger — fragt sehr höflich, was ich befehle. Ich bitte um ein Glaschen — aus champagne — und lasse mich einen Augenblick nieder. Ein junger Mensch bringt mir den Rogal und giebt mir ferner zu meiner Cigarette. Nichts von mir führt eine offensivende Glöstir auf eine Veranda, und von dort ging es über ein paar Stufen in einen kleinen Garten. Dort spielten zwei hübsche Kinder, ein Mädchen und ein Junge — umgähren fünf respektive drei Jahre alt. In einem Gartenfeld sah ich weibliches Wesen; ich konnte nur das Kleid sehen, da die obere Hälfte der Jellonand zugezogen war. ... Ich bin immer sehr kinderlieb gewesen, und so freute ich mich über die beiden niedlichen kleinen. Hätte ich doch auch wetzel den! Ich mir. Auf einmal steht die Person im Jell auf und tritt heraus, ich sehe ihr Gesicht und erkenne die Anna — ... Du erkennst Dich doch, Onkel?“

„Du, lieber Kurt, in Deinem jungen Leben haben so verschiedene Annas eine Rolle gespielt. Ich war ja früher immer der Empfänger Deiner Confessionen, bin aber jetzt doch nicht mehr ganz im Bilde!“

„Ach, Onkel, stell Dich nicht an! Du weißt schon, — ich war doch damals drauf und dran, sie zu heirathen, der dümmste Streich meines Lebens wäre es wahrhaftig nicht gewesen, aber

das türkische Hofblatt „Servet“ folgende bemerkenswerthe Ansetzung:

„In europäischen Blättern ist ein eigentümlicher Streit darüber entstanden, welche politische Bedeutung die von Kaiser Wilhelm geantete Reise nach den christlichen Staaten Palästina haben könne. Wir dürfen hierzu wohl bemerken, daß Sultan Abd. Hamid, dem Kaiser, die Reise nach Palästina, die Kaiser Wilhelm selbst einleitet, die Reise auszuführen. Kaiser Wilhelm scheint somit in Palästina als Gast unseres Herrschers, welcher durchaus davon überzeugt ist, daß sein Kaiserlicher Freund mit dieser Reise die politische Zweck verfolgt hat, daß Kaiser Wilhelm sich für die Sache durch, daß er die deutsche Besatzungstruppe von Acre zurückzieht, durch die Thut bemerken, daß er, in einer sehr erziellichen Gelegenheit zu manchen anderen Mächten, die Selbstredende des Sultan in gewissenhafter Weise achtet. Es ist daher sehr möglich, wenn einzelne europäische Blätter behaupten, Kaiser Wilhelm erziehe ein Protestat über Palästina oder möge angebliche Rechte anderer Staaten in jenem Lande beanspruchen. Sollte dagegen der ganze Streit dadurch entstanden sein, weil man an manchen Stellen mit etwas fochten Willen auf das im Jahre 1868 durch Sultan Abd. Hamid zwischen Kaiser Wilhelm und unserem Herrscher besteht, so möge man bedenken, daß der deutsche Kaiser, obgleich er selbst streng an seinem eigenen Glauben hängt, doch widerblich dafür den Beweis geliefert hat, daß er auch den heiligen Glauben der Kalifen achtet und acht.“

„Die Kaiserin von Rußland wird für die nächste Zeit in Bad Langensalza nach Kurgeheuch erwartet.“

„Der „Mensch R. N.“ wird aus Stuttgart geschrieben: Seit Kurzem tritt wiederum mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß Kultusminister von Sarzew in der nächsten Zeit von seinem Amte abzugeben gedenke. Als sein Nachfolger gilt der Staatsrath Freder von Od., der frühere Führer der deutschen Partei. Als dessen Nachfolger wird der Kandidat im Ministerium des Innern, Ober-Regierungsrath von Helke, in Aussicht genommen sein.“

„Zur Bildung des Reichsmilitärgerichtshofes verpflichtet die „Allg. Zig.“, daß es sich jetzt in den Verhandlungen zwischen Preußen und Bayern lediglich noch darum handle, ob ein bayerischer Senat im Reichsmilitärgericht oder ein bayerischer Senat in München gebildet werden soll.“

„Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß bei einer Dresdener Versammlung der Bezugvereinigung deutscher Landwirthe die Vertreter des Bundes der Landwirthe“ verlangt haben sollten, daß die Bezugvereinigung das Borgehen des Bundes in der Thomasmehls-Angelegenheit gutheißt, daß von der Bezugvereinigung dieses Borgehen aber einstimmig abgelehnt worden sei, war von dem Organ des Bundes bereits als unrichtig bezeichnet worden. Jetzt veröffentlicht das Blatt denjenigen Inhalt der offiziellen Protokolle über jene Sitzung der Bezugvereinigung, der sich mit der Thomasmehls-Angelegenheit befaßt. Er lautet folgendermaßen:

„Vom 1. März tritt dafür ein, daß die Bezugvereinigung mit Rücksicht auf die dem Bunde der Landwirthe seitens der freisinnigen Presse gewordenen Angriffe in eine Unterlegung des Sachverhalts eine nach Klärung des Sachverhalts einmündig. Der Herr Schulle, Johann, Dabach und Siemsen glauben, daß die Borgehen, welche sich in den Betungen abgelehnt haben, einen mehr politischen Charakter tragen, zudem als erledigt anzusehen seien, daß es daher für die Bezugvereinigung nicht richtig sei, sich mit einer Erklärung einzumischen. Der Bund ist mit seinen früheren Beschlüssen als vollkommen gerechtfertigt da. — Der Herr Schulle bittet dringend, den Bund in irgend einer Weise zu unterstützen; ein sachverständiges Urtheil könne durch die Stellung der Bezugvereinigung sehr wohl abgegeben werden. Es stellt zu diesem Zweck die Bünde der Provinz in Aussicht, sich zu dem Geheimrat Daas gehen, die Allen in dieser Angelegenheit zu prüfen und darüber in der nächsten Sitzung zu berichten.“

Das Blatt fügt noch hinzu, daß „gegen die Hauptverleumdung der Strafantrag gestellt worden ist.“

die erbauliche Geschichte, die Du mir damals erzähltest, hat mich davon abgehalten!“

„Ah, diese Anna! Gewiß erinnere ich mich. Sie war irgendwo in 'nem Handbühnspiel, nicht? Ich habe ja ihren Abschiedsbrief an Dich gelesen! Ein anständiger Charakter, das Wädel! Hat den Wiedermann, der sie heirathen wollte, das keine Peccabollo mit Dir gefunden, und er hat sie auch richtig genommen.“

„Ach, Onkel, war die Anna! Und noch hübscher war sie geworden. Mir auch es einen Stich, und ich war einige Augenblicke ganz schlaflos. Sie hat mich auch erkannt und mich mit einem langen, mittelblauen Blick angesehen, dann bückte sie sich herunter zu den Kindern. ... Ich zahlte und gina. Die Erinnerung an die alten, schönen Zeiten tritt im Augenblick vor mich hin, und mir war unendlich wehlig zu Muthe. Die Anna mit dem goldenen Herzen hat mich aufrichtig und wahr geliebt, und ich war ein Narr, daß ich nicht an ihr festgehalten habe trotz Briefen und Geschichten und Altem, was Du — ach! verzögert, lieber Onkel, daß ich mich so erde, aber ich bin ein armer, schlapper Kerl und habe Niemandem außer Dir, dem ich mein Herz ausschütten kann. ... Ich bin noch keine fünfzig Schritte gegangen, da ruft mich jemand an. Ich blicke auf und sehe den Leo Baridsch vor mir stehen, früherer 6. Oulzar; ging vor ein paar Jahren um die Ecke, auch einer, der der olle, eirliche Seemann auf dem Genossen hat! Er ist dann Champagner-Reisener geworden und soll ganz gute Geschäfte machen. ... Uebrigens ein netter, lebenswüthiger Mensch! Er freut sich sehr, mich zu treffen und fragt mich, ob ich vom Bahnhof Thiergarten wieder nach der Stadt fahre, er hätte hier in der Nähe nur einen kurzen Besuch zu machen und würde mich dann begleiten. Wenn nur Dein Behn nicht so lange dauert, fahre ich; am Ende willst Du dem Manne da unten an der Ecke, — ich hab' eben einen Rogal dort getrunken, — ein paar Körbe von Deinem furzohligsten Mouffeur aufhängen. ... Reinen Schimmer! meint er. Hier zu Lande mache er überhaupt keine Geschäfte mehr; er befristet sich jetzt darauf, einige Jahre nach England zu gehen und den Beisj sparkling hoch zu verkaufen. Zu dem Mann an der Ecke wolle er allerdings. Der kenne den englischen Markt sehr gut, da wolle er sich mal nach einem unheimlichen Rantionieren erkundigen. Der Weinshubemann hätte übrigens 'ne kleine, reizende Frau; er — der Baridsch — würde sich für gelegentlich ein bißchen den Hof — in allen Ehren natürlich! — ein ausgeleitetes, kleines Weibchen, und einen kleinen Kopf für's Weibchen hätte ich auch. Wär' die noch zu haben, er möchte ihr auf der Stelle einen Heirathsantrag! — Herrrot! doch! ich bei mir, war' ich doch keine Zeit auch um die Ecke gegangen! Dann hätt' ich die Anna geheiratet, verfaule jetzt Welt und wäre ein frer, fiedler Kerl. Und was bin ich jetzt? — Ein misgünstiger, frater und vor der Zeit gealterter Mensch mit Bettanlag und kuppiger Nase — der Zeulter weh! davon!“

* Die Marine-Attachees Korvetten-Kapitän von Rosig, erster Offizier auf der „Obenburg“,

ber in Spanien die Kriegs-Vorbereitungen verfolgte, und Kapitän-Vizeantant von Reuber-Bachmich, der sich auf dem amerikanischen Kriegsschiff befand, haben nach Beendigung des spanisch-amerikanischen Krieges ihre Thätigkeit im großen Ganzen abgeschlossen. Ihre Berichte und Wahrnehmungen betreffen vollauf, daß unsere Marine-Vermaltung auf dem richtigen Wege sich befindet, als sie den größten Theil auf den Ausbau der Schiffsflotte legt. A. Rosig kehrt in die Heimat zurück; in Spanien ist eben für die Deutschen auf dem Gebiete des Schiffbaues, der Marine-Technik nichts zu lernen. v. Reuber-Bachmich geht nach Tokio als Marine-Attache; die Verhältnisse in Ostasien, insbesondere die gewaltigen Anstrengungen, die Japan aufbietet, um sich eine unbedingte zweifelhafte Flotte zu schaffen, erfordern dringend die ungemeineste Aufmerksamkeit eines Marine-Attachees; England unterhält schon länger Zeit einen solchen. Der spanisch-amerikanische Krieg hat gezeigt, wie vorzüglich das amerikanische Schiffsmaterial ist. Die Ueberlegenheit der amerikanischen Marineoffiziere ist schon beim Anfange des Krieges gewirkt worden. Es dürfte sich ebensolche empfehlen, auch nach der Hofschiff in Washington einen Marine-Attache zu bezeichnen. Abgeben von der angeordneten Besetzung in Tokio unterläßt das Deutsche Reich vier Marine-Attachees, zwei Kapitäne zur See (Siegel und Jülich) bei den Hofschiffen in Paris und London und zwei Korvettenkapitäne mit dem Wohnsitz in Petersburg und Rom. Der langjährige Marine-Attache für die nordischen Reiche, Ralau v. Hofe, ist durch den Korvettenkapitän J. v. Schimmelmann ersetzt.

„Das Breslauer sozialdemokratische Organ berichtet eingehend, daß einer seiner Parteigenossen über eine zu seiner Kenntniß gelangte **Wiederholung mehrerer Verurtheilungen** durch einen Unteroffizier bei dem kommandirenden General des bairischen Armeekorps Angeklagt gemacht und nach einiger Reise zu Grunde liegenden strafbaren Handlungen zu sechs Monaten Gefängnis und Degradation verurtheilt worden ist.“

„Das behauerliche Vorkommnis hat also keine ausreichende Sühne gefunden. Wenn der Fall Herrn Debel in die Hand gefallen wäre, so wäre eine solche vorgegangene Verurteilung unmöglich gewesen; denn Herr Debel hätte natürlich die Sache bis zur Verurteilung des Militärarets im Reichstage zurückgehalten und sie dann als willkürlichen Agitationstrik der Regierung entgegengeschleudert. Vielleicht lernt Herr Debel noch von seinem Breslauer Genossen, auf wie viel einschärfere, wenn auch allerdings weniger effektvolle und agitatrisch unbedenklichere Art man sich in Preußen Recht verfahren kann.“

„Unter Hinweis auf die englisch-russische Spannung wegen der ästhetischen Politik fordert heute die „Allgemeine Zeitung“ eine internationale Verständigung über die zu befolgende Politik der germanischen Mächte China gegenüber, da der von allen Mächten ausgeführte Begriff der Interessensüßwabe große Gefahren in sich fähig. Er früher die Verhandlung erfolge, um so eher würden die Reime zu Vermittelungen bereit.“

„Die Vertheilung von **Kiautschuan** ist augenblicklich in folgender Weise organisiert: In der Spitze der militärischen Abtheilung des Reichsmarine-Attachees steht die Verwaltung von Kiautschuan unterstellt, in hest der Kapitän zur See Riedel. Außerdem sind noch zwei Regements Korvetten-Kapitän v. Semmen für militärische Angelegenheiten und Wäldler Adminalitätsrath Secker für Verwaltungs-

„Du entwirft gerade kein schmeißeeliches Selbst-Portrait von Dir. ... Uebrigens überreicht Du stark. Folge mir lieber Kurt, und thu', was ich Dir gesagt habe. Galopriere wieder ein paar Pferde ab und laß die hypochondrischen Grübeln um Teufel. Du hättest überhaupt nicht den Abschied nehmen sollen; mach' jetzt wenigstens noch ein paar Uebungen mit und hol' Dir den Mittelmeer.“

„Es was Ähnliches hat mit der Baridsch auch gesagt. Aber ich habe nicht den Geringsten Mittelmeer der Landwehr-Korvetten-Kapitän von Rosig unterstellt, nicht die Sache ausgeleitet. Meine Leber verträgt das nicht. Die Sache hätte ich ja allerdings nicht ausziehen sollen, denn als ich nach dem, wie ich wenigstens gefund! Aber Claire hat mich dazu gebracht. Du weißt ja, sie konnte sich nicht mit dem Regimente-damen stellen, und mich ließen das dann die Borgelegten entzelen. Da nahm ich eben meinen Abschied. ... Und jetzt ist es auf der Scholle, moype nicht, aber vor der Zeit und werde von meiner Frau terrifiziert. Der Probirshubemann hat's besser, das konnte ich ihm anlehen.“

„Wie kannst Du nur so sprechen! Du wirst noch mal lachen, wenn ich Dich gelegentlich daran erinnere. Lust- und Ordnungselben Dir auch gut thun. Ich wundere mich übrigens, daß Du so spät noch ins Bad gehst. Das hättest Du doch eher haben können!“

„Gewiß hätte ich das! Während der Ernste war ich aber — nach Claire's Meinung wenigstens — nicht abkömmlich. Lächerlich! Denn mein alter Damm macht Alles aus Besse, ob ich zu Hause bin oder nicht! Dann kam die Einquartierung. Jetzt aber habe ich meinen Vaberrlauf. ... Wie spät ist es übrigens? Gleich sieben? Da muß ich fort. — Du weißt, lieber Onkel, der Wasser!“

„Rechtlich, mein Junge! Mach, daß Du zu Deinem Streifenstrich kommst! Ich will noch in Viertelstunden hier bleiben und einen Blick in die Zeitung thun. Ich mich bei Zeiten wissen, wann Du wieder hier durchkommst. Doffentlich brauchst Du Dich dann nicht mehr um halb acht Uhr Abends malziren und ins Bett bringen zu lassen.“

Kurt hatte unterdessen seinen langen, schweren Hals ausgezogen und ein breites Cochenz sorgfältig um den Hals gelegt.

„Ach, wohl, mein guter Onkel,“ sagte er, dem General herzlich die Hand schüttelnd, „dann Dank für Deine große Güte und Rücksicht. Ich kann Belles gebrauchen und weiß es auch zu wärigen.“

„Ach, was eine Redensarten, lieber Kurt. Du weißt ja, wie ich es mit Dir meine. Glücklich! Reize morgen und auf frohes Wiedersehen! Adieu, mein Junge!“

„Adieu, lieber Onkel!“

Der General blieb noch einige Augenblicke nachdenklich stehen, als Kurt gegangen war. „Armer Kerl!“ sagte er halb laut und gündete sich eine frische Cigarette an.

Preussischer Beamten-Verein.

Am Freitag, den 19. August d. J. findet ein

Sommerfest

des Vereins, bestehend in Konzert und Feuerwerk, in der „Saalschlossbrauerei“ zu Giebielstein statt.
Der Eintritt ist frei, doch nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet.
Begrüßungen sind nur die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder und deren Familienangehörige.
Gäste dürfen des beschränkten Raumes wegen nicht eingeführt werden.

Der Vorstand.

Neu eröffnet! **Beier's Restaurant zum Pschorrbräu** (München) Leipzigerstrasse 36 I.
Ausschank von vorzüglich gepflegtem Münchener Pschorrbräu und Halle'schem Lagerbier.
Reichhaltige Speisekarte. — Früh u. Abends Stamm.
Das in modernem Styl gehaltene Lokal, mit originalen zahlreichen Wandgemälden (oberbayerische Motive), wird zum 1. Oktober erheblich um das Doppelte vergrößert. [1910]
Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**

C. O. Wiese'sche Musikschule.
Den geehrten Angehörigen der Schüler und Schülerinnen meines verstorbenen Vaters zur Nachricht, dass ich den Unterricht in seinem Sinne weiterführen werde.
Geb. Neuanmeldungen erbitte zwischen 12 und 3 Uhr.
Hedwig Wiese,
Schülerin des Königlichen Conservatoriums zu Leipzig.
Otto Nordmann,
Dorotheenstrasse 8. Halle a. S. Dorotheenstrasse 8.
Mechanische u. Elektrotechnische Werkstatt.
Messinstrumente, Haus- und Fernsprecheleitungen.

Reparaturen jeder Art. [9619]
Manöver- und Jagd-Conserven.
Ia. Fleisch- und Wurst-Waaren.
Caviar, Lachs, Pasteten, Krebse.
Süßfrüchte, Tafelobst, Trauben, Pflirsche etc.
Thee's, Chocoladen, Cacaos, Biscuits.
Wild, Geflügel, Fische,
grösste Auswahl, Ia. Qualität.
Julius Bethge
(Inh.: Kilppert & Engel). [9591]
Weinhandlung. — Weinstuben.

Echt Frankfurter Apfelwein, à Flasche 40 Pfg., Moselbünchen, à Flasche 75 Pfg., **Zeltiger,** à Flasche 100 Pfg.
Als vorzügliche **Bowlenweine** empfehlen:
Königsmosel, à Flasche 60 Pfg., **Deutscher Sect,** à Flasche 175 Pfg. [9609]
bei Entnahme von 12 Flaschen à 5 Pfg. billiger.
Fernsprecher 567. **Gebr. Zorn,** Gr. Ulrichstr. 60.
Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

Quedlinburger Pferde-Lotterie.
Ziehung 6. Oktober 1898.
1600 werthvolle Gewinne von zusammen Mt. 255.000.
Preis des Looses 1 Mt., Porto und Zife 30 Pfg. extra.
Weimar-Lotterie.
Ziehung 8-14. September 1898.
Hauptgewinne 1. 25.000 Mt., 10.000 Mt., 5000 Mt. etc.
Preis des Looses 1 Mt., Porto und Zife 30 Pfg. extra.
Obige Loose empfiehlt und verkauft gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder gegen Nachnahme die
Expedition der Halleschen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.
Leipzigerstrasse 87.

Walhalla-Theater.

Direction: Rich. Hubert.
Neuer Spielplan!

Das **Luppa-Trio**, Brauerey-Gymnastiker am achtjährigen Unterricht. (Sensation!) Einzig dastehend! — Die **Jack-Baret-Truppe**, Bantomanen-Darsteller. (Ein Wogen in Afrika) — **Mr. Canova**, Brauerey-Gymnastiker am steigenden Ringe. — **Mr. Luigi dell'Orto**, Instrumental-Virtuose. — **Der Heiler Blank**, Zauberer mit automatischen Figuren. — **Fräulein Miral Kirschner**, Wiener Gelangs- und Soli-Soubrette. — **Der Jean Bayer**, Original-Gelangs-Gymnast. — **Madame Olinka** mit ihren „Lebenden Photographien“ (Durchweg neue Bilder!) Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Saalschlossbrauerei.
Anlässlich des Sommerfestes des Preussischen Beamtenvereins ist das Etablissement morgen Freitag von Nachmittag 2 Uhr ab **geöffnet.**
Verwaltungsrath **Fritz Rahne.** [9596]

Volksmissionsfest in Seeben
Sonntag, 2. Aug., Nachm. 3 Uhr.
Redner: die Herren Pastoren Pfaff, Niederfeld, Garing, Oppin und Müller-Plauenborn.

Zeichen- und Malunterricht
ertheilt **Auguste Löwenhardt, Albrechtstrasse 44 II.**
Schöne Vereinszimmer
mit Instrum., sowie renov. Regalbahn noch einige Abende frei.
Weisses Ross, Geißstrasse 5.

Ich besichtige mich demnächst in meiner Heimatstadt **Aislebena.S.** als **Arzt** niederzulassen.
Dr. med. Otto, prakt. Arzt. [9504]

KAKAO Marke Saxonien
frisch aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle, stets vorrätig bei:
Noack & Lorenz, Gr. Steinstr. 98, Pottel & Broskowski, Gr. Ulrichstr. 28. [8971]

Jimbeerfaß u. Johannisbeerfaß
frisch von der Presse empfiehlt **Otto Thieme, Geißstrasse 11.** Fernsprecher 885.

Lungenkrankheiten heilbar
durch das vorzüglich wirkende und gleich unerschöpfliche „**Glandulën**“
Hergestellt aus Bronchialdrüsen. (General geschützt. D. R. P. 95128.)
Rationelle und wirksamste aller bisherigen Behandlungsweisen, denn es ist derselbe Stoff, womit die Natur im Körper selbst die Lungenkrankungen heilt. Hunderte von schritten Kranken und Ärzten bestätigen die ausgezeichneten Heilerfolge.
Jede Tablette von 0,25 Gr. entspricht 0,25 Gr. Drüsenextrakt, Geschmacklos-Milchzucker, Erhältlich in Apotheken à Mk. 4,50 für 100 Tabl. auch direct aus der -chem. Fabrik Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. Sa., welche auf Wunsch ausführliche Brochure und Krankenberichte gratis sendet. (Vll. 2.)
In Halle a. S. in der Engel-Apothek.

1,350,000 Mark
auf Ader à 3% in getheilten Raten auszuliefern, auch II. Stelle genehm.
Zahlungstermin beliebig. (9075)
B. J. Baer, Bankgeschäft, Halberstadt.

40-45000 Mark
auf ein beträchtl. Grundstück im Norden der Stadt zur I. Stelle **gekauft**. Offert. unt. W. G. 8014 befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Actien-Malzfabrik „Goldene Aue“

Köfteleben a. U.

General-Versammlung am Mittwoch, den 14. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Saal zum „Thüringer Hof“ in Köfteleben.

Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, Bericht des Revisors, Beschlussefassung über die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung pro 1897/98 und Ertheilung der Decharge.
2. Aufsichtsrath-Ergebnungsbau.
3. Wahl des Revisors.
4. Geschäftliche Mittheilungen.
Diejenigen Herren, welche an dieser General-Versammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien vor Beginn der Versammlung im Saal beim Aufsichtsrath zu deponiren.
Die Bilanzaufstellung liegt im Contor der Gesellschaft zur Einsichtnahme aus Köfteleben, den 17. August 1898.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Th. Reinbrecht. [9614]

Wildhagensehe Frauen-Industrie- und Fortbildungsschule
nebst Seminar f. Handarbeits-lehrerinnen.
Pensionspreis jährl. 500 Mark.
Töchterpensionat, Halle, Heinrichstr. 1.
Frau E. Gehrts-Wildhagen. [9123]

Von Bremen nach den **Nordseebädern**
Regelmässige Verbindung von **Bremerhaven (Lloydhalle)** nach **Norderney** täglich, mit Anschluss nach **Juist** und **Borkum, Helgoland**
Wittddn-Amrum, Wyk-Föhr, Westerland-Sylt.
4 mal wöchentlich mittelst der eleganten durchaus seetüchtigen Salon-Schneldampfer **Najade und Seeadler**
Sommerkarten mit wahlweiser Gültigkeit über Goestemünde (Bremerhaven) nebst ausführlichen Fahrplänen auf den meisten grösseren Eisenbahn-Stationen erhältlich.
Nähere Auskunft ertheilt und Fahrpläne versendet der **Norddeutsche Lloyd, Bremen.**

Molkereigenossenschaft Borken, Bez. Cassel,
tägliche Verarbeitung über 10,000 Str. besser, reibaltreicher Hohenmilch, empfiehlt für die beständige Entzettel ihre besten **Schmalz- und Butterkäse** in 100 Stk., in 50 Stk., in 25 Stk., in 10 Stk. à Pfg. Ferner Ia. fett. Stinburger Käse in 1/2 und 1/4 Pfund-Steinen in Holz- und Blechbüchsen pro Pf. 20 bzw. 18 Pfg., **Tilfiter, französische Weichkäse.** [9617]
Preis ab hier incl. neuer Rente unter Nachnahme.

Stahlbahnwerke Freudenstein & Co.
Centrale: Berlin NW., Unter den Linden 64.
Filiale: Leipzig, Büchelerstr. 5 (gegenüber dem Thüringer Bahnhof).
RÜBENBAHNEN
zu Kauf und Miete.

Steypp
decken jeder Art, Qualität und Größe, Stück 2-100 Mt., spez. besseren Genere für Ausstattungen, liefert in mehr als 200 der neusten Designs sehr elegant, billig und solid. Preisliste gratis und franco.
Nürnberg Kunststepperei u. Wattenfabrik, Nürnberg, 13 am Maxfeld 13. [8808]
NB. Schöne 2 Meter große Vollausschneide von 6 Mt. an.

Zu verkaufen: **Stettenwurz-Hasard**
von C. Jahn, Arrang. Asilfianer und officinell in Galle, feinstes, beites Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verjüngung des Haars, es verbindet das Ausfallen und frühe Ergrauen desselben und befreit die so lästigen Schuppen, à Flasche 75 u. 50 Pfg. [1875] emulsiert
Albin Hentze, Schmeerstrasse.

Albin Hentze, Schmeerstrasse. [1875]

Notationsdruck und Verlag von Otto Zietze, für die Inhaber verantwortlich Geint. Dreermann, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

gottesdienste abgehalten. Die Mätker führen aus: Das deutsche Volk Oesterreichs, welches Jahrhunderte hindurch mit der Dynastie sich einig gewußt und auch mit der Dynastie immer festhalte, begehe geredigt den Geburtstag des Kaisers, des Kaisers 15. August. Aus Anlaß des Geburtsfests des Kaisers hat die Stadt reich geschmückt, überall werden Festgottesdienste gehalten.

Paris 18. Aug. Der "Figaro" glaubt zu wissen, daß ein Teil des Mittelmeergerades in der nächsten Zeit nach Senago gefahrt werden wird. Die weiter berichtet, findet zwischen Mac Kuley und Faure ein Telegrammwechsel statt, in welchem sich gegenseitige Treue und Freundschaft zugesichert wird.

London, 18. August. "Morningpost" meldet aus Washington, man habe triftige Gründe, zu glauben, daß eine Unterhandlung von Seiten der Vereinigten Staaten über die Gründe der deutschen Intervention auf den Philippinen eingeleitet werden wird. (?)

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 18. August.

Vorausichtliches Wetter am 19. August. Kühleres, wechselländ bewoltes, meist trodenes Wetter.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Vermischte Nachrichten.

Preussischer Beamten-Verein in Hannover. Lebens-, Kapital-, (Pensions- und Militärdienst), Beirats- und Begräbnis-Verkehrs-Anstalt für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal-Beamten, Gehilfen, Lehrer, Rechtsanwält, Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Architekten, Ingenieure und gerichten Beamten, sowie für Privatbeamten in geordneten Verhältnissen. Keine bezahlten Agenten und in Folge dessen niedrige Verwaltungskosten. Vertriebsbezirk: Ende Juli 1898: 51 502 Versicherungen über 170 439 000 M. Kapital und 415 197 M. jährliche Rente. Reiner Ertrag vom 1. Januar bis Ende Juli 1898: 2573 Versicherungen über 10 505 000 M. Kapital und 38 370 M. jährliche Rente. Vermögensbestand: 47 687 000 M.

Th. Hoffmann u. H. 17. Aug. (Generalversammlung.) Die Aktienfabrik "Goldene Aue" hält am Mittwoch, den 14. Sept., Nachmittags 2 Uhr im "Hotel u. Restaurant" eine Generalversammlung ab, die Tagesordnung enthält: Bericht über die Geschäftsbilanz und Rechnungsberichte, Wahlen und geschäftliche Mitteilungen.

Viehmärkte.

Berlin, 17. August. (Viehmarkt) Es fanden zum Verkauf: 330 Rinder, 2061 Rinder, 3310 Schafe, 6900 Schweine. Rinder: A. B. C. D. 47-50 M. Bullen: A. B. C. D. 45-47 M. Ferkeln und Lämmer: A. B. C. D. 52-55 M. B. 40-50 M. Rinder: A. 64-66 M. B. 58-63 M. C. 52-56 M. D. 40-48 M. Schafe: A. 59-62 M. B. 54-58 M. C. 48-53 M. D. 26-32 M. Schweine: A. 59 bis 60 M. B. C. 57-58 M. D. 54-56 M. E. 54-57 M. Einde die Hälfte des Wiederauftriebs blieb unterkauft. Der Rinderhandel gestaltete sich langsam und wird nicht ganz geräumt. Bei den Schafen wurden etwa 300 Stück verkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und mit nachlässiger Nachfrage.

Hamburg, 17. August. Bericht der Rotations-Kommission. Schweinemarkt. Der Bericht "Stationsmarkt" vom 15. bis 17. August.

Beachtenswert:
 - Weiße Lamme reine Schwäne 56% - 58 M. 20% Tara, Schwere Mittellamme 57-58 M. 22% Tara, leichte Mittellamme 58-60 M. 22% Tara, Geringere Mittellamme 57-59 M. 24% Tara, Cauen nach Qualität 49% - 55 M. schwanz. Tara. Der Handel war in der letzten halben Woche lebhaft.

Marktberichte.

Preise an Berliner Frischmarkt am 17. August per 1000 kg nach der "Bank- und Handelszeitung".

| Weizen | | Roggen | |
|----------------|-------------------|--------------|----------------|
| lofo | 180-185 | lofo | 129-134 |
| feiner | 171-176 | mittler | 125-128 |
| mittler | 164-167 | flammer | 120-124 |
| geringer | 152-150 | Sept. | 131-132,50-133 |
| Sept. | 152-153,50-154,50 | Okt. | 129-131 |
| Okt. | 152-153,50 | | |
| Gerste | | Hafer | |
| lofo | 118-138 | lofo | 170-175 |
| offt., weistr. | 170-175 | po. u. d. m. | 171-175,50 |
| po. u. d. m. | 171-175,50 | feinler | 162-176 |
| | | mittler | 146-158 |
| | | geringer | |

Magdeburg, 17. August. Die Zufuhr in Surfen war heute ganz bedeutend; auch hatte man es mit guter Qualität zu thun. In Folge der starken Nachfrage konnte ein großer Theil der Preise nicht die Höhe sein. Es wurde für Mühlungen und Galbener Waare 1,35-1,45 M. für das Schock bezahlt. Grüne Bohnen waren nur in geringen Mengen vorhanden. Es wurden durchschnittlich 4 M. für den Centner bezahlt.

Neu-Uhr, 17. August, 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gezeigten Notierungen sind eingeklammert beigefügt.) Baumwolle Preis in Neu-York 5/16 (6), Weizen Sept. 5/9 (5/9), Weizen Rio, 5/64 (5/74), in Neu-York 5/10 (5/10), Weizen in Hamburg 6/40 (6/40), in Philadelphia 6/35 (6/35), Raffinirt (in Caffee) 7/15 (7/15), Credit Balances at Oil City 9/6 (9/6), S. S. M., Weizen Team 5/45 (5/55), Rabe & Broders 5/65 (5/65), Rais 7 per Aug. (-), Sept. 5/75 (5/75), Dea. 5/85 (5/85), Weizen (-) totter Winterweizen loco 7/15 (7/15), Weizen per Aug. (-) per Sept. 6/15 (6/15), Weizen per Oct. 6/15 (6/15), Weizen per Nov. 6/15 (6/15), Weizen per Dec. 6/15 (6/15), Weizen per Jan. 6/15 (6/15), Weizen per Feb. 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15 (6/15), Weizen per Januar 6/15 (6/15), Weizen per Februar 6/15 (6/15), Weizen per März 6/15 (6/15), Weizen per April 6/15 (6/15), Weizen per Mai 6/15 (6/15), Weizen per Juni 6/15 (6/15), Weizen per Juli 6/15 (6/15), Weizen per August 6/15 (6/15), Weizen per September 6/15 (6/15), Weizen per Oktober 6/15 (6/15), Weizen per November 6/15 (6/15), Weizen per Dezember 6/15

